

25. Juni 2021

Presseaussendung Donau Soja

Donau Soja/BESH/Schweine/Tierfutter/Soja/CO<sub>2</sub>

## **Minus 49 Prozent: Soja-Zertifizierung reduziert CO<sub>2</sub>-Belastung bei „Schwäbisch-Hällischem Qualitätsschweinefleisch“**

*Hofeigene, regionale und biologische Futtermittel sind Beitrag zum Klimaschutz*

**Schwäbisch Hall – Durch den Einsatz von Donau Soja / Europe Soya-zertifiziertem Tierfutter vermeidet das „Schwäbisch-Hällische Qualitätsschweinefleisch g.g.A.“ 31% der durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bei der Bio-Variante (u.a. mit hofeigenen Eiweißfuttermitteln) sind es sogar minus 49%. Das zeigt eine aktuelle Studie des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) Österreich, die Donau Soja heute in Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH) Rudolf Bühler präsentiert hat. „Es macht einen wesentlichen Unterschied, wie wir unsere Nutztiere halten und füttern“, sagt Donau Soja-Obmann Matthias Krön. „Die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall ist mit ihren Schweinen Vorreiterin. Wenn regionales, gentechnikfreies Donau Soja zum Einsatz kommt, profitieren regionale Betriebe, Umwelt und Klima.“**

„Schwäbisch-Hällisches Qualitätsschweinefleisch g.g.A.“ mit Donau Soja / Europe Soya-Fütterung verursacht 3,3 kg CO<sub>2</sub> pro kg Schweinefleisch, während eine durchschnittliche Produktion in Süddeutschland mit Soja aus Übersee 4,7 kg CO<sub>2</sub> pro kg Fleisch verursacht. Das bedeutet eine Reduktion von 1,4 kg CO<sub>2</sub> pro kg Schweinefleisch, ein Minus von 31% der Emissionen. Beim biologischen „Schwäbisch-Hällischen Qualitätsschweinefleisch g.g.A.“ können die klimaschädlichen Emissionen sogar um weitere 0,9 kg CO<sub>2</sub> auf die Hälfte, auf minus 49% der Emissionen einer herkömmlichen Produktion, reduziert werden.

*„Die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall ist bereits seit Gründung Mitglied der Organisation Donau Soja und ihre Mitglieder verwenden ausschließlich Donau Soja / Europe Soya. Hier ist sichergestellt, dass es sich um nachhaltig erzeugte Sojabohnen handelt aus regionaler / europäischer Herkunft und nicht aus klimaschädlichem Anbau aus den Tropengebieten,“* betont BESH-Geschäftsführer Rudolf Bühler. *„Ferner ist hier sichergestellt, dass die Sojabohnen gentechnik-frei sind - wie auch sämtliche weiteren Futtermittel, welche die Bauernhöfe der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft einsetzen.“* Seit 2016 bekommen die Schweine der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall überwiegend Donau Soja / Europe Soya-zertifiziertes Soja ins Futter. Die Schwäbisch-Hällischen Bio-Schweine fressen hofeigenes und regionales Futter wie Gerste, Triticale, Erbsen, Weizen und Sojakuchen, statt Sojaschrot.

Die Herstellung tierischer Lebensmittel verursacht beträchtliche Mengen an Treibhausgasen. Bei Schweinefleisch liegt das vor allem an der Produktion von Futtermitteln, insbesondere Soja aus Übersee: Die EU ist stark von Soja-Importen abhängig und bezieht etwa 40% ihres Bedarfs aus Brasilien. Damit importieren wir neben Futtermitteln auch die mit ihnen verbundenen Umweltschäden, z.B. Waldzerstörung für Soja-Anbau. Zwischen 2000 und 2016 sind im Amazonasgebiet und im Cerrado geschätzte 5,3 Millionen Hektar für den Soja-Anbau abgeholzt worden. Diese Fläche entspricht einem knappen Drittel der gesamten Ackerfläche in Deutschland. Nach Angaben der Sustainable Trade Initiative (IDH) stammen nur 25 Prozent des Sojabedarfs der EU aus zertifiziert entwaldungsfreier Produktion.

„Diese Zahlen bestätigen das enorme Potential für den Klimaschutz im Schweinebereich“, sagt Matthias Krön von Donau Soja. „Es ist an der Zeit, dass die deutsche Schweinebranche dem Vorbild der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall folgt. Dann können heimische KonsumentInnen leichter ihren Beitrag zum Klimaschutz beim täglichen Einkauf leisten.“

**Die FiBL-Studie** finden Sie hier: [www.donausoja.eu/factsheets/](http://www.donausoja.eu/factsheets/)  
**Weitere Informationen und Fotos** unter [www.donausoja.eu/press/](http://www.donausoja.eu/press/)

### **Über Donau Soja:**

Donau Soja ist ein gemeinnütziger, unabhängiger Verein, der Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaftsunternehmen aus allen Bereichen der Wertschöpfungskette vereint – von der gentechnikfreien Saatgutproduktion bis hin zu tierischen und pflanzlichen Lebensmitteln. Donau Soja und Europe Soya, die beiden Donau Soja-Standards, stehen für Transparenz und Gentechnikfreiheit, für qualitäts- und herkunftsgesichertes Soja aus dem Donauroum und Europa. Hauptaufgabe der Organisation ist die Verbesserung der Bedingungen für einen nachhaltigen und unabhängigen Sojaanbau in Europa. Donau Soja wird von der Austrian Development Agency (ADA) unterstützt.

### **Rückfragehinweis:**

Axel Grunt  
Pressesprecher Donau Soja  
+43-680-2379245  
[grunt@donausoja.org](mailto:grunt@donausoja.org)

Matthias Krön  
Obmann Verein Donau Soja  
+43-664-6126706  
[kroen@donausoja.org](mailto:kroen@donausoja.org)

Pressestelle der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall  
+49-7904-9797-0  
[Pressestelle@BESH.de](mailto:Pressestelle@BESH.de)